

ALLE	PLANMÄßIGE AFA	BEWEGLICH: LINEAR LEISTUNG DEGRESSIV (%)	INNATERIELLES AV
FIFO / LIFO	VERBRAUCHS FOLGEN	LIFO	BW > BZW Nicht dauerhaft WAHL FINANZ AV BZW > BZW Nicht dauerhaft WAHL
KEIN EDUER LINEAR WAHL	PLANM. AFA AUF GOF	15 JAHRE ZWANG LINEAR	UV BZW > NP / BZW Nicht dauerhaft WAHL PRUCHT
ERFÜLLUNGSBETRAG	VERBINDLICHKEITEN	ABGEZ. ERFÜLLUNGSB.	PRUCHT WAHL SCHULDEN
ERFÜLLUNGSBETRAG	RÜCKSTELLUNGEN	STICHTAGSWERT	BZW < erzw. Belastung Nicht dauerhaft PRUCHT
PREIS - LUNSTEN (+)		X PREIS - LUNSTEN (+)	
ABZINSUNG HANDELS		ZINS = 5,5%	

A) GRUNDLAGEN DER HR RECHNUNGSLEGUNG

- a) Statische & dynamische Bilanztheorie
- b) Rechnungslegungszwecke
- c) Neuverteilung und Stokulanzkonzept
- d) Aufstellungspflichten & Bestandteile des Jahresabschlusses

B) VORSCHRIFTEN FÜR ALLE KAUFLEUTE

- a) Übergreifendes Ausbilanzkonzept
- b) Übergreifende Bewertungsmaßstäbe
- c) GoB
- d) Bilanzierung VGG
- e) Bilanzierung Schulden
- f) Bilanzierung RAP

C) ERGÄNZENDE VORSCHRIFTEN FÜR KAP.G.

- a) Generalnorm
- b) Ergänzende Bilanzierungs- & Gliederungsvorschriften
- c) Aufw. & Abw.
- d) Lagebericht

D) HANDELS- & STEUERBILANZ

- a) Maßgeblichkeitsprinzip
- b) korrigierte Unterschiede
- c) latente Steuern

Jahresabschluss Paragrafen

• <u>Allgemein:</u>	§§ 238 - 263 HGB §§ 264 - 335c §§ 336 - 338 §§ 340 - 341v	alle Kaufleute ergänzend KapG // absp. PersG einget. Gewerkschaften best. Branchen
---------------------	--	---

• Bücher führen:	238	• Herstellungskosten:	255/2
• Jahresabschluss:	242	• Bewertungsmaßstäbe:	253
• Inventar	240		

• Aktivierungen:	248	- Passivierungen:	249
------------------	-----	-------------------	-----

• Gebote für Bilanz:	rel. Vollständigkeit:	246
	Verechnungsverb.:	246
	Bilanzstruktur:	247

• <u>Groß:</u>	• Generalhausel:	243	• sonst	246/252
			vorwiegend realisation	

• <u>Bilanzierungen von:</u>	... Goodwill	246/1/1/4		253/512
	... selbst. ge. VG			255/268/8
	... GWG	(- 247/2)		
	Vereinfachungen:	240/3u.4		256/1u.2

Rückstellungen	... Schulden allg.	253/1/1/2	} Verbot 249 Diskont. 253
	... Verbindlichkeiten	249	
	... Druckverlust	249	
	... Aufwands	249	
	... ARAP / RAP	250	

• <u>KapG:</u>	... Publizität (+)	246	&	264	&	268	... Prüfung 316
	... Erleichterungen	264/267/274		1316			
	... Bilanz	266		GvV 275		Auflang 264	(274/289)
	... Schutzklauseln	268					
	... Lagebericht	289					
	... Abschlagsparre CS	(268/8/12)					

Teilweise Gewinnverwendung § 268

latente Steuern verrechnen § 274

• Allgemeines & Grundlagen:- BILANZ:

- Bestandsgrößen (Aktiva/Passiva) zu Stichtag
- Residuum ($V > S \hat{=}$ Eigenkapital // $V < S \hat{=}$ nicht d. E. g. Fehlbetrag)

- GuV:

- Strömungsgrößen über Periode
- Erträge $\hat{=}$ period. Einzahlungen / Aufwendungen $\hat{=}$ per Abw.
- Residuum ($E > A \hat{=}$ Gewinn // $E < A \hat{=}$ Verlust)
↳ erhöht/mindert Eigenkapital

• Bilanztheorie:- Betriebswirtschaftl. Bilanztheorie (ANALYT.)- Bilanzrechtstheorie (ANALYT.): Debatte und Abgrenzung Handelsrecht, praktisch im Gd- Bilanzgestaltungstheorie (EMP. & ANALYT.)- Bilanzwirkungstheorie (EMP. & ANALYT.): Auswirkung Bilanz Alternativen auch Kapitalmarkt• statische Bilanztheorie• dynam. Bilanztheorie▷ Hauptzweck: Reinvermögensermittlung▷ Nebenzweck: Erfolgsermittlung
(Erfolg = Vermögensdifferenz)▷ Zerschlagungsstatik / Fortführungstatik

▷ keine Reinvermögensermittlung

▷ Erfolgsermittlung (zwe. Zweck)
(Erfolg $\neq$ Vermögensdifferenz)

▷ Vergleichbare Periodenerfolge & Konsumindikator

(GuV)

Gläubigerzugriff-
vermögen• Rechtslegungszwecke:

„nicht im HGB explizit, allerdings ableitbar“

I) • Information (Dokumentation / Rechenschaft / Entscheidungshilfe)

II) • Zahlungsbewertung

III) • Individual- & Fautbienschutz

IV) • Gläubigerschutz:

• Information

• vorsichtige Gewinnum (Vorsichtsprinzip / Liquiditätsprinzip)

• abschüttungssperrende Regelungen bei KapG

• Normquellen & Stufenkonzept:• Regulierung der handelsrechtlichen Rechnungslegung:

- HGB (5. Buch: kodifiziertes Bilanzrecht in handelsrechtlicher Tradition / vom Abg zum B.)
- Akt.G & Mit.G. als weitere Gesetze
- Verordnungen nationaler & internationaler Art
- Deutscher Rechnungslegungsstandard DRS
- Empfehlungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer in DE
- Gerichtsentscheidungen

• Stufenkonzept:Org. Vorschriften für Unternehmen
in best. Branchen (340-341y)

Org. Vorschriften für eingetrag. Gewoss (336-339)

Ergänzende Vorschriften für KapG & typ. RegG (264-335c)

• Aufstellungspflichten & Bestandteile d. Jahresabschlusses:

• Abschlusspflichten, wie $\left\{ \begin{array}{l} \text{Aufstellung} \\ \text{Prüfung} \\ \text{Offenlegung} \end{array} \right\}$ sind abhängig von $\left\{ \begin{array}{l} \text{Rechtsform} \\ \text{GröÙe} \\ \text{Kapitalmarktorientierung} \\ \text{Branche} \\ \text{Konzernzugehörigkeit} \end{array} \right\}$

Für alle Kaufleute, solange $\left\{ \begin{array}{l} \text{Umsatzerlöse} < 600.000 \text{ €} \\ \text{Jahresbeschluss} < 60.000 \text{ €} \end{array} \right\}$

**ALLGEMEINE
BUCHFÜHRUNGS-
& ABSCHLUSS-
PFLICHT**

1.) Buchführung (§ 238 Abs. 1 S. 1)

2.) Aufstellung von Inventuren (§ 240 Abs. 1/2 S. 1)

3.) Aufstellung von Jahresabschlüssen (§ 242 Abs. 1 S. 1 / Abs. 2)

► IFRS in Deutschland:

	Kapitalgesellschaften		Sonst. Rechtsformen	
Konzern- Abschluss	IFRS Pflicht	IFRS Wahl	IFRS Pflicht	IFRS Wahl
Einzel- Abschluss	HGB-Pflicht IFRS Wahl für Offenlegung		HGB-Pflicht IFRS Wahl für Offenlegung	
	kap. markt-orientiert		kap. markt-orientiert	

§ 315/352

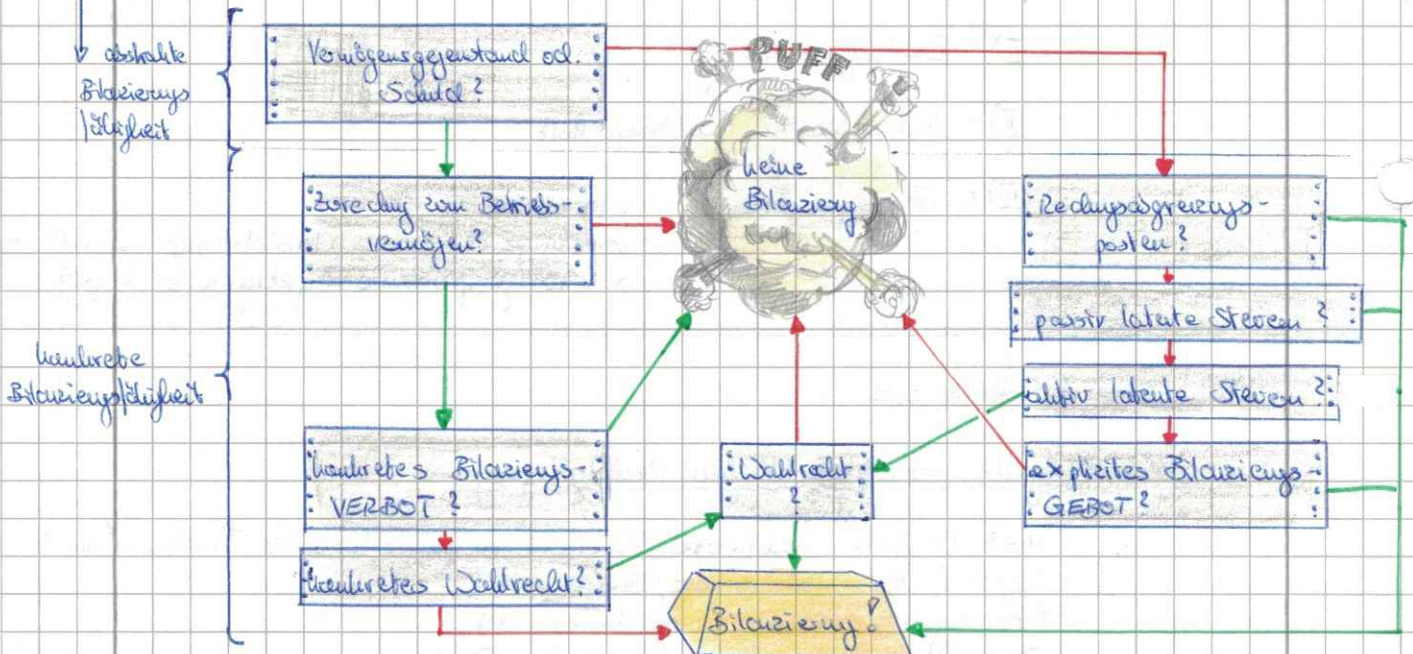
AUSDRUCK

B

Vorschriften
für alle
Kaufleute

► Übergreifendes Auswahlkonzept:

• = Nein
• = Ja



• abstr. B-F: Charakteristika Vermögen/Schuld erfüllt

• Bilanzansatz: Aktivierung/Passivierung

4. Aufstellungspflichten und Bestandteile des Jahresabschlusses (3)

	Einzelkaufleute und typische Personenhandelsgesellschaften		Kapitalgesellschaften und atypische Personenhandelsgesellschaften i.S.v. § 264a HGB			
	nicht sehr groß i.S.v. § 1 PublG	sehr groß i.S.v. § 1 PublG	kleinst i.S.v. § 267a HGB ¹	klein i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB	mittelgroß i.S.v. § 267 Abs. 2 HGB	groß i.S.v. § 267 Abs. 3 HGB ²
Aufstellung	Jahresabschluss (Bilanz, GuV)			Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang)	Jahresabschluss (Bilanz, GuV, Anhang) ³ + Lagebericht	
Aufstellungsfrist (nach Bilanzstichtag)	i.d.R. 12 Monate § 243 Abs. 3 HGB i.V.m. BFH, 06.12.1983 - VIII R 110/79	3 Monate § 5 Abs. 1 PublG	max. 6 Monate § 264 Abs. 1 S. 4 HGB		3 Monate § 264 Abs. 1 S. 3 HGB	
Prüfung	nein	ja	nein		ja	
Offenlegung	nein	ja (im Bundesanzeiger)				
Offenlegungsfrist	grundsätzlich max. 12 Monate § 325 Abs. 1a S. 1 HGB nach § 325 Abs. 4 S. 1 HGB verkürzte Offenlegungsfrist von 4 Monaten für kapitalmarktorientierte Unternehmen i.S.v. § 264d HGB					

¹ Rechnungslegungs- und Offenlegungserleichterungen für Kleinstkapitalgesellschaften durch das Kleinstkapitalgesellschaften-Bilanzrechtsänderungsgesetz.

² Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften i.S.v. § 264d HGB gelten immer als große (§ 267 Abs. 3 S. 2 HGB). Ebenso müssen Kreditinstitute und Versicherungsunternehmen unabhängig von der Rechtsform und Größe ihren Jahresabschluss nach den Regelungen für große Kapitalgesellschaften aufstellen (§§ 340a Abs. 2, 341a Abs. 2 HGB).

³ Kapitalmarktorientierte Kapitalgesellschaften i.S.v. § 264d HGB, die nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet sind, müssen den Jahresabschluss um eine Kapitalflussrechnung und einen Eigenkapitalspiegel erweitern und dürfen den Jahresabschluss um eine Segmentberichterstattung erweitern (§ 264 Abs. 1 S. 2 HGB).

4. Aufstellungspflichten und Bestandteile des Jahresabschlusses (4)

► Größenkriterien nach HGB

	Bilanzsumme in €		Umsatzerlöse in €		Mitarbeiteranzahl	
	vor BilRUG	nach BilRUG	vor BilRUG	nach BilRUG	vor BilRUG	nach BilRUG
Kleinstkapitalgesellschaft (§ 267a HGB)	bis 0,35 Mio.	bis 0,35 Mio.	bis 0,70 Mio.	bis 0,70 Mio.	bis 10	bis 10
Kleine Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 1 HGB)	bis 4,84 Mio.	bis 6,00 Mio.	bis 9,68 Mio.	bis 12,00 Mio.	bis 50	bis 50
Mittelgroße Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 2 HGB)	bis 19,25 Mio.	bis 20,00 Mio.	bis 38,50 Mio.	bis 40,00 Mio.	bis 250	bis 250
Große Kapitalgesellschaft (§ 267 Abs. 3 HGB)	über 19,25 Mio.	über 20,00 Mio.	über 38,50 Mio.	über 40,00 Mio.	über 250	über 250

Mindestens zwei der drei Größenkriterien müssen an **zwei** aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen über- bzw. unterschritten werden.

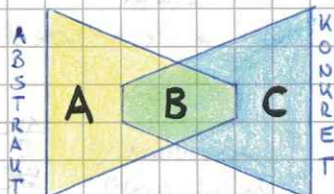
► Größenkriterien nach PublG

	Bilanzsumme in €	Umsatzerlöse in €	Mitarbeiteranzahl
Sehr große Nichtkapitalgesellschaft (§ 1 Abs. 1 PublG)	über 65 Mio.	über 130 Mio.	über 5.000

Mindestens zwei der drei Größenkriterien müssen an **drei** aufeinanderfolgenden Abschlussstichtagen überschritten werden.

• Aktivierung & Vermögen:• Vermögensgegenstand:

- bestehende, hinreichend konkrete ökonomischer Wert des dem UN künftigen Nutzen verspricht
- selbstständige Bewertbarkeit (objektivierbarkeit)
- " Verwertbarkeit (Einzelverwertbarkeit/Verwertbarkeit)

• Abstrakte & konkre. Akt.Def.
Vermögen

- nach §
- A = Vermögensgegenstand + Aktivierungsverbot
 - B = Vermögensggt. + A-Pflicht/Wahlrecht
 - C = kein Verm.ggst. + Pflicht/Wahlrecht

• Verbote:

§ 248

- Gründungsaufwendungen
- Eigenkapitalbeschaffung
- Selbst geschaffene Marken
- " " GroF-Wert

• Wahlrechte:

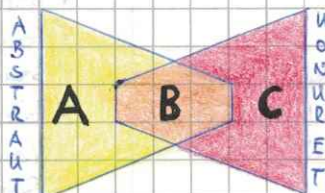
- Disagio/Darlehen
- alt. lat. Steuern
- Entwicklungskosten

Bilanzpolitische
Entscheidungen,
kurzfristige
Gewinnveränderung• Gebote bei Nicht-Vermögensggt.:

- eigentlich erworbener GroF-Wert
- RAP's

• Passivierung & Schuld:• Schuld:

- bestehende, hinreichend konkrete Leistungsverpflichtung (rechtlich & faktisch)
↳ auch Rückstellungen
- hinreichend konkretisierte wirtschaftliche Belastung, aus welcher sich für UN eine zukünftige Bruttoveräußerung ergibt
- **Qualifizierbarkeit**

• Abstrakte & konkre. Pass.

- A = Schuld & Passivierungsverbot
- B = Schuld & P-Pflicht o. Wahlrecht
- C = keine Schuld, aber P-Pflicht o. Wahlrecht

• Verbote:

- Umlauf § 249
ist erlaubt alles
and. Verbote

• Wahlrechte:

- Pensionsversagen
↳ 31.12.1986
§ 28 1.1. EGHGB

• Gebote bei Nicht-Schulden:

- Eigenkapital § 247
- Aufwandsrückstellungen
- RAP
- KapGr: Passiv lat. Steuern

Direkte Grabe:

- Relative Vollständigkeitsgrad** (§ 246):
 - JA muss alle Vermögensgegenstände, Schulden, RAP, Aufwendungen & Erträge umfassen. Vermögens & Schulden immer in Bilanz d. Eigentümers
- Verrechnungsgrad** (§ 246a):
 - Aktiv - Passiv // Aufwendungs - Ertrag dürfen nicht miteinander verrechnet werden
- Bilanzstruktur** (§ 247):
 - In Bilanz AV, UV, EU, Schulden & RAP's geordnet aufzuweisen
 - AV nur Gegenstände die dauernd Geschäftsbetrieb dienen

Aktiva	Passiva
AV	EU
UV	S
RAP	PRAP
Σ	Σ

- I) $\text{Aufwandsintensität} = \frac{AV}{\Sigma}$
- II) $\text{Umsatzintensität} = \frac{UV}{\Sigma}$
- III) $\text{EU-Quote} = \frac{EU}{\Sigma}$
- IV) $\text{Aufwandsleistungsgrad} = \frac{EU}{AV}$
- V) $\text{Verrechnungsgrad} = \frac{\Sigma}{EU} \quad (2:1)$

Bewertungsgründe:

- A) Zugsanweisung / Folgebewertung
- B) Anschaffungskosten / Herstellungskosten
- C) Folgebewertung von Vermögensgegenständen
 - ⇒ abzgl. planmäßige Abschreibungen (abw. Aufgewertung)
 - ⇒ " außerplanmäßige "
 - ⇒ Wertminderungsgebot (ohne GroF)
- D) Schuldenerhebung
 - ⇒ Erfüllungsbetrag
 - ⇒ Passivierungsbetrag ⇒ beizuleg. Zeitwert
 - ⇒ Rückstellungen diskontinieren

Anschaffungskosten:

- Beizulegender Zeitwertkosten
- + Anschaffungspreis (netto)
- Preisermäßigungen (Rabatte, Bonus, Skonti)
- + Anschaffungsnebenkosten (Zölle/Fracht)
- + Kosten Herstellung/Betriebsbereitschaft
- + nachträgliche Anschaffungskosten
- Σ Anschaffungskosten

Herstellungskosten

§ 255 Abs. 2
§ 6 Abs. 1 Nr. 1b S. 2 EStG

- ✓ Materialbezugsstellen (RHB) P
- ✓ Fertigungsstellenkosten P
- ✓ Sonderstellenkosten Fertigung P
- ✓ Material & Fertigungs GK H
- ! Verwaltungskosten W
- ! Best.-Zinsen für FU W
- X Vertriebskosten V
- X Forschungskosten V

Bei
davon ~ 20%
Normalkapazität
Leerkosten
eliminieren

Beizulegender (Zeit-) Wert:

ZEIT-Wert:

Wenn kein akt. Markt besteht, durch
andere Bew.-Methoden hypothet.
Verkaufspreis bestimmen

Fakt. Markt:
- von Gut
- ausr. Liefer & Kfz.
- Marktwert & Markt

Wert:



Grundsätze Ordnungsgemäße Buchführung:

GENERALKLAUSEL (§ 243 Abs. 1)

JA nach GOB aufstellen



Abrechnung **UNBESTIMMTER RECHTSBEGRIFF**

Sichere **kodifiziert & nicht kodifiziert** zweckadäquate Buchführung & Bilanzierung

Schließung von gesetzl. Lücken

Gelten **subsidiär** auch in d. **Steuerrecht** (Maßgeblichkeitsprinzip) § 5 Abs. 1 S. 1 EStG

Systematisierung:

A) **BEZUGSOBJEKT** [Einzel: Buchführung / Inventurierung / Massen: Bilanzierung / Information]

B) **ERWÄHNUNG IM GESETZ** [kodifiziert / nicht kodifiziert]

C) **SPEZIALISIERUNGSRAD** [Ogore / andere GOB]

D) **AUFGABENGEBIET** [Vermögens- / Gewinnermittlung / Information]

E) **BEDEUTUNG GEWINNERMITTLUNG** [Fundamental / Vereinfachend / Gesetz]

~ Informations GOB:

- Akteursbezogenheit / Entscheidungsrelevanz
- neutrale Berichterstattung
- Klar & Übersichtlich
- Wesentlich / Vollständig
- Darstellungsfähigkeit

KODIFIZIERT

~ Gewinnermittlungs GOB:

Vorsichtsprinzip

§ 252 Abs. 1 Nr. 4

- "vorsichtig zu bewerten" => "ärmer statt reicher"
- Grundlge. Realisations P. // Liquiditäts P.
- Ansatzkosten für Verbindlichkeitsrückstellungen (§ 249 Abs. 1 S. 1 / S. 2 Nr. 2)
- Bei Schätzbandbreiten St/ECS // G/E(G)
- Nach kaufmännischer, vernünftiger Beurteilung

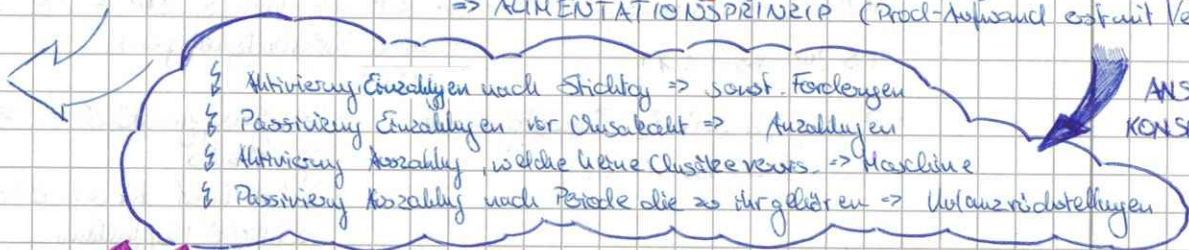
Realisationsprinzip

§ 252 Abs. 1 Nr. 4

- Gewinne nur berücksichtigen wenn am Abschlussstichtag realisiert (> GOV > Veranlagung Ertrag aus LK)
- **Beschaffung & Veräußerung** **AN** = **Erfolgsneutral**
- => **AUMENTATIONSPRINZIP** (Procl-Aufwand erst mit Verkauf)

nicht abgegrenzt;
gegenseitige
positive/negative
Beeinflussung

Bewertung
höchstens mit
K/H/HU



ANSATZ-KONSEQUENZ

Durchbrechen:

Altvorsorge, Bewertungsrisiken, Sicherzsg.; Finanzinstrumenten

Steuerrecht

PROBLEME

! Gewinnerrealisierung durch Tausch:
(eig. hat man Wahlrecht)

- 1.) **Vollständige G-Realisierung** [Alt erhalten = zu gegeben]
- 2.) **Buchwertfortführung** [Alt erhalten = BW gegeben]
- 3.) **Steuerneutrale Zwischenwert** [Alt erhalten = BW gegeben + Ertragsteuer]

! Langfristigen Festzeitsaufträgen:

- completed-contract-Methode (HG&B)
- Teilgewinnerrealisierung bei Teilabnahme/abrechnung

• Imparitätsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 1)

- alle vorhersehbaren Risiken / Verluste, so zum Ab-
schlussrichtig entstehen, sind zu berücksichtigen
auch wenn zw. Stichtag & Entstehung bekannt
geworden.
- Ungleichbehandlung erw. Gewinne & Verluste
- Anzahlansetzungen Durchschnittlichstellen
- (§ 249 Abs 1 S. 1 HGB)
- Niedert- & Höchstwertprinzip

• Wertwahlprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 4)

- Informationen, welche zw. Stichtag & Entstehung
bekannt werden

⇒ Informationen m.B. auf abg. Geschäftsjahr
↳ Berücksichtigung, wertwählend

⇒ Informationen m.B. auf nach Stichtag
↳ X; wertgegenständlich; Ausgabepflicht im Bilanz (§ 285 Nr 33)

• Bilanzidentitätsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 1)

- Wertsätze Ertragsbilanz ≡ Schlussbilanz
- Konsistenz & Übereinstimmung

• Fortführungsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 2)

- Bewertung: Annahme Fortführung, solange nicht anders geregelt
- ganz- & concen. Annahme für ein Jahr
- Widerruf zersetzungspezifischer Werte

• Einzelbewertungsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 3)

- Vermögens- & Schuldenpositionen einzeln zu bewerten
- Sicherheits Realisations- & Imparitätsprinzip
- § 249 Abs 3; § 256 S 2
- § 249 Abs 3; § 256 S 2
- § 249 Abs 3; § 256 S 2

• Stichtagsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 3)

- Schulden & Vermögen zu Stichtag zu bewerten

• Periodisierungsprinzip:

(§ 252 Abs 1 Nr 5)

- Aufwendungen & Erträge anlässlich vom Bilanzzeitpunkt berücksichtigen
- Periodisierte Periodisierung (Anw. - per. Absz. // Ertr. - per. einz.)
- Kontrolliert durch Real. Bilanz

• Bilanzierung & Bewertungszeitpunkt:

(§ 246 Abs 3; § 252 Abs 1 Nr 6)

- Bewertungs- & Bilanzierungsmethoden der vorherigen
Jahre sind Gesetzesbehalten

• Vollständigkeitsprinzip:

(§ 246 Abs 1 S 4)

- Jahresabschluss soll alle VGR, S, RAP, A & E umfassen
- relatives Vollständigkeitsgebot

• Prinzip der wirtschaftlichen Betrachtungsweise:

(§ 246 Abs 1 S 2)

- Vermögensgegenstände zu Bilanz d.
Eigentümers
- Bilanzierung für Gewinnerzielung ohne
rechtliche Verpflichtung
- Zivilrechtliche Def. nicht maßgeblich für Bilanz

• Bilanzierung von VGR:

AV:

- ~ Ansatz: - absolute & relative Bilanzierungsfähigkeit
- Vor GR die DAUERHAFT dem Geschäftsbetrieb dienen

- ~ Bewertung: - AK/HK ist Obergrenze & Eigenbewertung
- Folgebewertung (geuldeten Niederstwertprinzip)
- planmäßig oder absehbar / außerplanmäßig beide
- Wertberichtigungsgebot nach außerplanm. Abschr. (X GroF)

- ~ außerplanmäßige Abschreibung → DAUERHAFTER Wertminderung: Zwang auf u. B. W.

- NICHT DAUERHAFT → Finanzanlageverm. → Wahl auf u. B. W.
- Sonst. AV → Abschr. Verbot

- ~ Gratingwertige Wirtschaftsgüter:

- absehbar, beweglich, selbstständig bewertbar

AHK ≤ 150 €

150 € < AHK ≤ 400 €

400 € < AHK ≤ 1000 €

- Sofortabschreibung
- Ansatz AHK planmäßig Abschr. bis 10

- Sofortabschreibung
- Ansatz AHK & planm. Abschr. bis 10
- Sammelposten & linear A. bis 5 Jahre

- Ansatz AHK & planmäßige Abschr.
- Billig Sammelposten & lineare A. bis 5 Jahre

- ~ Sachanlagevermögen:

- Posten gemäß (§ 266 Abs. 2, Ziff. II)
- Grundstücke
- technische Anlagen & Maschine
- andere Anlagen, Betriebs- & Geschäftsausstattung
- geleist. Anzahlungen & Anlagen im Bau
- absehbar vs. nicht absehbar
- beweglich vs. unbeweglich
- Eigenbewertung AK o. HK
- Folgebewertung: Abschreibungsplan (Bau, Methode, 10)

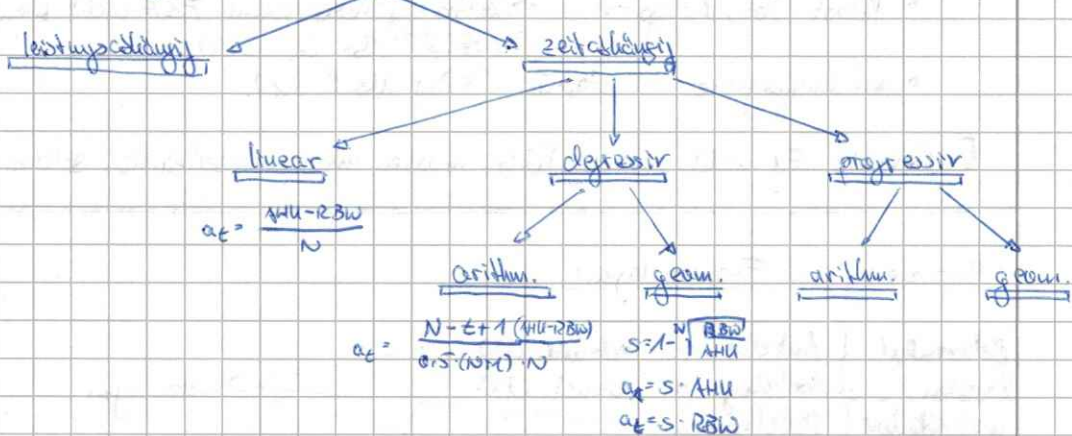
Wahlrecht zur Bilanzierung

§ 6 EStG

UNTERSCHEIDUNG

Wertaufholung gedeckelt & Maximal bei Wirt. fortgef. AK

• Planmäßige Abschreibungsmethoden:



→ INNER ANPASSUNG d. Abschreibungsplanes auf den neuen Zeitgleichen Wert

Bilanzierung von immateriellen VGGr:

- Unterscheidung in:
 - selbst geschaffene Schutzrechte/Werte
 - entgeltlich erworbene "Konzessionen/Lizenzen"
 - GroF
 - Mischungen
- Charakteristika:
 - fehlende physische Substanz
 - KEINE finanziellen VGGr
 - bes. Objektivierungsprobleme in ext. Rechnungslegung
- Besonderheiten:
 - Aktivierungsverbote (§ 248 Abs. 1/2 S. 2)
 - Aktivierungswahlrechte (Selbstgeschaff. Vermögensg. d. AV)
 - Einbezug d. Anschaffungskosten (nicht Forschungskosten)

Bilanzierung von derivativem Goodwill:

• derivativ vs. originäre Einkauf

- Durch Firmenübernahme mittels "asset deal" (Grunderrechtsnachfolge)
- Übernahme aller VGGr & S am Substanzwert (Fiktion Einzelwerb)
- ⊕ stille Reserven & Lasten

$$\Delta \text{ Kaufpreis} - \text{Substanzwert} = \text{Goodwill}$$

• gilt als "zeitlich begrenzt nutzbarer VGGr" (§ 246 Abs. 1 S. 4)

↳ ANSATZPFLICHT

Folgebewertung:

- auf 10 Jahre (§ 253 Abs. 3 S. 3-4) → Abschreibung
- unregelmäßige Abschreibung
- Wertaufholungsverbot (§ 253 Abs. 5 S. 2)
- ↳ da mittlerweile originär → Ansatzverbot!

Bewertung selbst geschaffener imm. VGGr:

- HK als EK (nach § 255 Abs. 2)
- Verbot Forschungs-K. ⇒ Aktivierungsverbot wenn F&E nicht trennbar (§ 255 Abs. 2 S. 4)
- Anschaffungskosten bei KapGr (§ 268 Abs. 8 S. 1)

[aktivierte EK nicht zwingen VGGr, müssen nur wahrscheinlich solchen erwarten]

Bilanzierung von Finanzanlagen:

Beherrschg!	{	Anteile an verbund. UN	→ Finanzanlagen
Konzern		Kooperations an verbund. UN	
maßgeblicher Einfluss		Beteiligungen	
kein spez. Einfluss		Kooperations an UN mit Beteiligung	
kein spez. Einfluss	{	Wp d. AV	
		Sonst. Beteiligungen	

Bilanzierung d. Aktivvermögens:

▷ VGR die nicht dauerhaft dem GB dienen* (§ 247 Abs. 2 S. 1)

▷ Entweder: Zugangsbewertung (AHW)

Oder:

Folgebewertung:

- strenges Niederstwertprinzip
- AHW als Obergrenze
- X planmäßig
- außerplanmäßig: niedriger Wert aus Börsen oder MP
niedriger beizulegender Wert
- Wertauflagegebot

Vereinfachungen:

- Festbewertung (240/3 // 256/2)
- Ø-Bewertung (240/4 // 256/2)
- Lifo/Fifo (256/1)

Überschreiten Einzelbewertungsprinzip

{ Hilo, Lolo, MiFO, MiLO }
unverfügb.

einfach oder gleitend

⇒ Ø-Verfahren:

A) Einfach:

$$p = \frac{2 \cdot \text{Wert}_{\text{AS}} + \text{Wert}_{\text{EZ}}}{\text{Menge}_{\text{AS}} + \text{Menge}_{\text{EZ}}}$$

B) Gleitend:

• Bewertung neu nach jedem Zugang & Bewertung d. Abgänge durch [Rest vorher ⊕ neu & durch Menge]

- ▷ handels- & steuerrechtlich gew. Ø, Lifo
- ▷ FIFO nur handelsrechtlich
- ▷ Strenges Niederstwertprinzip

✓  Preise:
 ↑ Preise:
 ↓ Preise:
 FIFO: niedr. WE - hohe Vorrat
 LIFO: hohe WE - niedr. Vorrat
 FIFO: hohe WE - niedr. Vorrat
 LIFO: niedr. WE - hohe Vorrat

Bilanzierung von Schulden:

▷ Verbindlichkeiten:

» Höhe/Existenz sichere Schulden «

- muss konkret/abstrakt Passivierbar sein
- Erfüllungsbetrag (§ 253 Abs. 1 S. 2)

▷ Rückstellungen:

Verbindlichkeiten:

- ungew. Verpflichtungen (rechtlich) (§ 249/1/1)
- Unk. (wirtschaftlich) (§ 249/1/2)
- stat. Bilanztheorie & Realisationsprinzip

Drohverlust:

- schwebendem Geschäft (§ 249/1/1)
- stat. Bilanztheorie & Imparitätsprinzip

Abwands:

- INNEN* (§ 249/1/2/1)
- antel. Inanspruchnahme / Abwandsbesitzung

SONST

- Passivierungsverbot (§ 249/2/1) [Ausnahmen 28/1 EGHGB]
- Diskontierung (§ 253/2)

8

Bewertung:

- > Höhe nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung des Erfüllungsertrages
- > (§ 253/112)
- > GOB + sichere/statistische/glaubwürdige Werte
- > Hinweise auf Kostensteigerung & -minderung

~ Diskantierung (§ 253/12):

- > 1 Jahr: Restlaufzeit d. Kz
- 10 a Altersversorgung / pensional / Sa
- 7a Sonstig

~ Diskantierungssätze von Bundesbank

Bilanzierung von RAP:

	ANTIZIPATIV E > Z	TRANSITORISCH Z > E	
Erträge [...] Einzahlungen	A sonstige Ford. { Erträge aus Fo, die erst nach BS zu EZ führen }	ARAP § 250 Abs 1	Auszahlungen [...] Aufwand
Aufwendungen [...] Auszahlungen	P sonst. Verbindl. { Abw. aus Fo, die erst nach BS zu Kz führen }	PRAP § 250 Abs 2	Einzahlungen [...] Ertrag

~ Dragio / Dammun WAHLWEISE als ARAP

↳ Tilgung durch Abschreibung d. aktivierten Dragio (Zusatz zu Dragio)

Ergänzende Vorschriften für KapGr:

- Da atyp. Pers. Gr. & KapGr. kapitalbeschränkt Erweiterung d. Aktivitätsumfanges
- (§ 246a)
- JA erlaubt ANHANG → Einheit mit B d. GrV (§ 264/111)
- Lagebericht als mittelgroß (§ 264/111 i.V.m. S.4)
- Kapitalmarktorientierung → Kapitalflussrechnung
→ Eigenkapitalpiegel (§ 264/112)
→ Segmentbericht (opt.) → solange kein Konzern

↳ Größenabhängige Erleichterungen Klein, Klein, Mittelgroß (§ 267/264/274)

Generalnorm:

- § 264/211: JA unter GOB & tatsächlichen Verhältnissen (Vorgang/Finanz/GrV)
- § 264/212: Wenn JA falsches Bild vermittelt → Anhang

→ Einheitsgesetz (true & fair view) **VS** GOB

↳ in DE { Einheitstheorie (JA als Ganzes richtig) }
{ Abw. plausibel (Anhang) }

→ weitere Einschränkung durch { Objektivierungsprobleme }
{ Vergleich einheitlicher }
{ Wahlrechte }

Ergänzende Bilanzierung/Gliederung:

- ALS - Wahl / PLS - Pflicht (§ 274)
- ↳ + Abschüttungssperre (§ 268/812)

Algemein: Vorjahresbeiträge / Darstellung & Gliederungsstreb
Bilanz: Schema (266) / Kontoform / Weiteres

14.6.18

2. JA

7

Ergänzende Bilanzierungs- & Bilanzvorschriften:

BILANZ:

- Gliederungsschema nach § 266 & größenabhängige Erleichterungen
- P = Frisikgkeit & A = Liquidität

GuV:

- Schemu nach (§ 275)

- GuV (1-5) = Betriebsergebnis
- (1-8) = Betriebsergebnis
- (8+13) = Finanzergebnis

- problemlös-/auflösbar
- nach prozessierten Gütern
- Erfassung von Bestandsveränderung

- GuV: (1-7) = Betriebsergebnis
- (8-12) = Finanzergebnis

- absolut-/kostenstellen
- nach umgesetzten Gütern & deren HU

↳ Anpassung Aufwand

Auftrag:

- § 264 Abs. 1 S. 1: Erweiterung des Jt um Aufw. ⇒ Einheit mit B & GuV
- größenabhängige Erleichterungen Klein (264/15)
 Klein (274a & 288)
 Mittel (288)
- Schutzklauseln (§ 268)
- Abkopplungstheorie nach MORTER

FUNKTIONEN

- 1) Erklärungsfunktion
- 2) Erhaltungsfunktion
- 3) Ergänzungsfunktion
- 4) Kontrollfunktion

(zusätzliche Infos ad B & GuV)
(Wahlrecht ab 1.1.2019 in Jt ad Auftrag)
(indirekte, wichtige Infos ⇒ # M/A)
(wenn Infos nicht reale St. zeigen: langfr. Eff. Info)

Gebericht:

- KEIN BESTANDTEIL DES JA
- Befrey ab Klein (§ 264)
- Inhalt gemäß (§ 288)
- Nutzung des DRG 20 Konzerngebericht
- Informations- & Rechenschaftsfunktion



INHALT

- Wirtschaftsbericht (mit größenabhängigen Erleichterungen)
- Prognose-, Risiko- & Chancenbericht (Zukunftsgesicht)
- Risiken aus Finanzinstrumenten
- Forschungs- & Entwicklungsbericht
- Zwischenergebnisbericht
- Nichtfinanzielle Erklärung bei Kapitalmarktorientierung (obligat. v. Nutzung d. Kapitalmarktes)

Handels- & Steuerbilanz:

- Steuerbilanz als Bilanzbemessungsinstrument für Einkommen, Körperschafts- & Gewerbesteuer
- „Steuergerechtigkeit“: Gleichmäßigkeit & Besteuerung nach Leistungsfähigkeit
- sonstige Geltung der GoB & des handelsrechtlichen Bilanzgesamtheiten

↳ Einkommensbilanz, Körperschafts- & Gewerbesteuerbilanz zusammenfassend

Abgrenzungsprinzip

→ Wahlrechte Unterschiede:

 = Handelsrecht
 = Steuerrecht

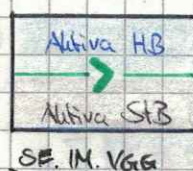
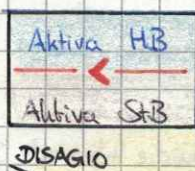
ANSATZ:	1.) SELBST ERST. IMM. VGG	// Wahl	// Verbot	//
	2.) DISAGIO	// Wahl	// Pflicht	//
	3.) SÄLDERUNG PLANVERN.	// Pflicht	// Verbot	//
	4.) DROHVERLUSTRÜCKST.	// Pflicht	// Verbot	//
BEWERTUNG:	1.) PLANMÄßIGE AJA	// Alle	// linear & leistungs	//
	2.) VERBRAUCHSFOLOE	// Fiktilio	// Lilo	//
	3.) PLANM. AJA GOF	// UNVERURET	// LINEAR/LSa	//
	4.) VERBUNDLICHWEITEN	// Erfüllungsb.	// abgez. Erfüllungsbetrag	//
	5.) RÜCKSTELLUNGEN	//	//	//
	AUßERPLANMÄßIGEN AJA: (...)	//	//	//

ERGEBNIS

• Latente Steuern:

Ziel ist der TREFFENDE VERMÖGENS-AUSWEIS

ZU VIEL BEZAHLT



AKTIV LATENTE STEUERN

WAHLRECHT

PASSIV LATENTE STEUERN

PFLICHT

ZU WENIG BEZAHLT

- Zeitlich ungetrennte Differenzen ⇒ Verbot
- (Quasi) zeitlich ungetrennt & getrennt. s.o.

- > Ausschüttungssperre (§ 268/812)
- > Verrechnung nach Liability Methode (PLS: Verbindlichkeit // A/S: Forderung Vermögens)
- > Steuersatz am Bilanzstichtag (wenn Z-z unbekannt)
- > Steuerschiedenheiten berücksichtigen
- > NICHT ABZUGEN

• Handelsrechtliche Rechnungsprüfung/Jahresabschlussprüfung:

- Prüfungspflicht von Jk/Gesellschaft (ab § 267 mittelgroß) & sehr großen Einzelkaufleuten
- Zweck: Vorbeugendes Urteil über Ordnungsmäßigkeit (unzureichende Sicherheit frei von Mängelheiten/Verfehlen)
 ↳ Bestätigungsverfahren (§ 322 uneingeschränkt/eingeschränkt/verzweigt)
- Prüfer: allg.: Wirtschaftsprüfer
 " - gesellschaften
- mittelgroß: vereinfachte Buchprüfer
 Buchprüfer-Gesellschaft
- §§ 319
 - Qualitätskontrolliert
 - nicht Con-mittelbar
 gesetzl./financ./pers. Befugnis
- Zu Prüfen: (Kaufmann-) Gesellschaft
 - Jahres-/Handelsabschluss
 - Buchführung
 - EU-Verordnungen

realisierter Prüfungsaufwand

Vorsichtsprinzip ⚠
 Realisationsprinzip ⚡
 Imparitätsprinzip ⚡
 Wertaufhellungsprinzip ⚡
 Bilanzidentitätsprinzip =
 Fortführungsprinzip →
 Einzelbewertungsprinzip 1
 Stichtagsprinzip ✓
 Periodisierungsprinzip +++
 Bilanzierung - & Bewertungsstetigkeit ∞
 Vollständigkeitsprinzip ∞
 Prinzip der wirtschaftl. Betrachtungsweise

Begünstigtes Gebäude:

- KEINE Wohnfläche
- Betriebszwecken
- Baugenehmigung nach 31.03.1985

Gebäude - Paragraphen:

- Begünstigung:
- 1.) Betriebszwecken
 - 2.) Kein Wohnzweck
 - 3.) Baugenehmigung nach 31.3.'85
- [§ 7 Abs. 4 EStG]

BEGÜNSTIGT	NORMAL
linear: - 3 % • 100 < 33 J. ⇒ ND	linear: - 2% ~ 450 J. ⇒ ND vor 1.1.125 festgesetzt • 2,5% ~ 46 J. ⇒ ND
aggressiv: - 4 × 10% 3 × 5% ↳ [§ 7 Abs. 5 EStG]	10 × 4% 8 × 2,5% 32 × 1,25% 2003 & 2006 8 × 5% 6 × 2,5% 36 × 1,25% 1995 & 2004

Latente Steuern:

- ähnlich den temporären Posten

• **ALS:** ALS an Steuertrag
 Steuer Aufwand an ALS

„Füllen eines jetzigen Topfes, aus dem zufünftig Mischungen für zu hohe Steuern entnommen werden.“

• **PLS:** Steuer Aufwand an PLS
 PLS an Steuertrag

„Füllen eines Topfes, welcher zufünftig zu den zu zahlenden Steuern zutrifft.“

Diverse Ergänzungen:

- **Umsatzen** bewertet mit **Zeitwerten**, unter Abschlagszahlung ist das **Geldzinsverzinsungsvermögen**.
- § 342 - 342a ⇒ DSR
§ 342b - 342e ⇒ DPR
- Posten im UV sind: - Vorräte (RHB)
- Forderungen / sonst. Vermögensgegenstände
- Wertpapiere
- Kassenbestand...
- **Wareneinsatz** = Z aller Abgänge
- **Verbindlichkeiten**: Höhe der **verbindlichen** sicheren Schulden
Zu stellenden: " " unsichere Schulden